



BACHELORETTE

Ein Film von
Leslye Headland

Mit
Kirsten Dunst, Isla Fischer, Lizzy Caplan, Adam Scott, Rebel Wilson, James
Marsden

87 Min.

Deutschschweiz: 25. Oktober 2012

Download pictures:
<http://ep.frenetic.ch/fr/858>

SYNOPSIS

Ein ruiniertes Dinner. Ein Stripper, der sich unglücklich verplappert. Und ein zerrissenes Brautkleid. Kein Champagner mehr und erst Recht keine Lösung in Sicht... Regan (Kirsten Dunst), Gena (Lizzy Caplan) und Katie (Isla Fisher) eilen durch die New Yorker Nacht auf der Suche nach einer Lösung, wie sie das Chaos, das sie bei Beckys (Rebel Wilson) Junggesellinnenabschied angerichtet haben, wieder halbwegs in Ordnung bringen können. Am schlimmsten ist, dass Regan und Katie in alberner Champagnerlaune in das XXXL-Hochzeitskleid von „Mopsgesicht“ Becky geschlüpft sind und dieses geräuschvoll zerrissen haben – aus Versehen, versteht sich. Nun bricht die absolute Hektik aus, morgen ist der grosse Tag: Doch das Hotel dämmt im Feierabend schlaf, die Reinigungen und Schneidereien sind so spät natürlich sowieso geschlossen. Und dann ist da noch diese unbändige Lust, einfach zu feiern, um die guten alten Zeiten wieder heraufzubeschwören, um sich noch einmal so zu fühlen wie damals, als ihnen an der Highschool die Welt zu Füßen lag. Eine wilde Nacht beginnt, in der die drei Freundinnen in Panik zu höchst kreativen Massnahmen greifen. Doch es läuft anders als geplant, und ein Swimmingpool, die Mutter vom Ex, noch mehr Champagner und reichlich Sex lassen die Nacht völlig aus dem Ruder laufen.

BESETZUNG

Regan
Katie
Gena
Becky
Trevor
Clyde
Dale
Joe
Manny

Kirsten Dunst
Isla Fisher
Lizzy Caplan
Rebel Wilson
James Marsden
Adam Scott
Hayes MacArthur
Kyle Bornheimer
Andrew Rannells

STAB

Regie
Drehbuch
Produzenten

Ausführende Produzenten
Kamera

Schnitt
Musik

Leslye Headland
Leslye Headland
Will Ferrell, Adam McKay, Jessica Elbaum, Claude Dal
Farra, Brice Dal Farra, Lauren Munsch
Chris Henchy, Paul Procop
Doug Emmett
Richard Hoover
Jeffrey Wolf
Michael Wandmacher

LANGINHALT

F**k! Was für eine Katastrophe! Regan (Kirsten Dunst) kann die schreckliche Nachricht, mit der sie von Becky (Rebel Wilson) gerade beim gemeinsamen Lunch überrumpelt wurde, keine Sekunde für sich behalten. Sofort ruft sie Gena (Lizzy Caplan) an, die am anderen Ende des Landes noch verpennt im Bett liegt und sich – ziemlich mitgenommen von der letzten Nacht – fragt, wer eigentlich der Typ neben ihr ist. Schnell wird auch noch Katie (Isla Fisher) per Konferenzschaltung ins Gespräch geholt, obwohl die eigentlich gerade dabei ist, sich in ihren neuen Verkäuferinnen-Job einzuarbeiten. Denn die Neuigkeiten sind einfach zu krass, um sie nicht mit den besten Freundinnen aus High School-Zeiten zu teilen: Becky heiratet! Als erste aus der alten Clique! Ausgerechnet sie, die doch schon damals hinter ihrem Rücken von allen nur „Mopsgesicht“ genannt wurde! Und sie sollen alle als Brautjungern antanzen!

Der Schock muss erst einmal überwunden werden. Aber dann steht für das Trio natürlich fest, dass Nicht-Hingehen allem Neid zum Trotz nicht in Frage kommt. Regan übernimmt als Trauzeugin sogar die Organisation des gesamten Hochzeitswochenendes – und das, obwohl sie doch ihr Leben lang davon geträumt hat, selbst die erste und vor allem die perfekte Hochzeit zu feiern. Gena und Katie erhoffen sich vor allem ein rauschendes Fest, auf dem man sich so hemmungslos daneben benehmen kann wie damals zu Schulzeiten. Doch ganz gleich, wie viele Schnäpse Gena bereits auf dem Flug von Kalifornien nach New York hinunterstürzt: es kommt alles ganz anders als gedacht.

Schon das Probe-Dinner am Vorabend läuft ziemlich gründlich schief. Regan macht angestrengt gute Miene zum bösen Spiel und gerät trotzdem prompt mit Trevor (James Marsden), dem Trauzeugen von Beckys Verlobten Dale (Hayes MacArthur), aneinander. Gena kommt so gar nicht klar auf die Begegnung mit ihrem Ex Clyde (Adam Scott), zumal sich dessen Wiedersehensfreude irgendwie ziemlich in Grenzen hält. Und Katie erinnert sich natürlich kein bisschen mehr an ihren früheren Klassenkameraden Joe (Kyle Bornheimer), der noch immer ganz schön auf sie zu stehen scheint. Ein oder zwei Näschen Koks später ist der Abend dann auch schon fast ruiniert, denn dass Gena und Katie in ihrer Rede auf Becky selbst vor Bulimie-Geschichten von früher nicht Halt machen, kommt verständlicherweise weniger gut an.

Doch es geht immer noch schlimmer, wie der Junggesellinnenabschied zeigt. Statt einer wilden Party hatte Becky eigentlich nur einen gemütlichen Umtrunk in der Hotel-Suite im Sinn. Doch Katie konnte es nicht lassen, ihren schwulen Kollegen Manny (Andrew Rannells) als Stripper zu engagieren. Und der verplappert sich halbnackt und mitten in seiner Nummer auch noch – und nennt die angehende Braut vor versammelter Runde „Mopsgesicht“. Das bringt das Fass zum Überlaufen: enttäuscht und verletzt verschwindet Becky in ihr Zimmer und ist ausser sich vor Wut auf ihre drei alten Freundinnen. Was die aber nicht davon abhält, auch noch die letzten Champagnerflaschen zu köpfen, denn schliesslich kann ein Jungesellinnenabschied ohne Braut auch als ganz normaler Party-Freitag angesehen werden. Und irgendwann schlüpfen sie dann aufgekratzt und albern zu zweit in das XXL-Brautkleid von Becky, was sich als ausgesprochen schlechte Idee erweist: Denn Sekunden später haben Regan und Katie das Ding schon ziemlich geräuschvoll zerrissen.

Panisch brechen die drei Freundinnen auf, um zu retten, was noch zu retten ist. Selbst in der Stadt, die niemals schläft, ist das allerdings fast ein Ding der Unmöglichkeit. Im Hotel hat das meiste Personal längst Feierabend, während die Reinigungen und vor allem Schneidereien New Yorks schon geschlossen sind. Auch die mühsam aus dem Bett geklingelte Brautausstatterin erweist sich nicht als Retterin in der Not. Dabei ist Geld noch nicht einmal das Problem, schliesslich hat Gena noch im Aufbruch geistesgegenwärtig Clydes ordentlich gefülltes Portemonnaie mitgehen lassen.

Nach und nach gehen den dreien die Ideen und Optionen aus, ebenso wie der Champagner. Die Nerven liegen ziemlich blank, denn eigentlich hatten sie sich diesen Abend so ganz anders vorgestellt. Aber noch ist die Nacht jung, also warum sollte man nicht einfach doch noch ein bisschen weiter die Sau rauslassen,

ganz wie in den guten alten Zeiten? Immerhin hat sich Dale von den anderen Jungs zu einer Tour durch Clubs und Stripbars überreden lassen. Diese Gelegenheit zum Mitfeiern können sich Regan, Gena und Katie einfach nicht entgehen lassen. Trotz allem Chaos und selbst mit einem kaputten Brautkleid im Schlepptau.

Zwischen nackten Stripperinnen-Brüsten und jeder Menge weiterer Drinks hält die Nacht noch allerlei Überraschungen bereit. Wer hätte zum Beispiel gedacht, dass ausgerechnet Regan sich noch mit Trevor zu einem heissen Sex-Date auf dem Damenklo verabreden würde? Oder dass Katie in ihrem Vollrausch am nächtlichen Pool auf dem Hoteldach niemand anderem als dem unscheinbaren Joe ihr Herz ausschüttet – und dann gar nicht weiss, wie ihr geschieht, als er ihren Zustand eben gerade nicht ausnutzt, um mit ihr zu schlafen?

Auch zwischen Gena und Clyde entwickelt sich die Situation ganz anders als erwartet. Irgendwann fällt ihr ein, dass ausgerechnet seine Mutter früher immer so begnadet die Kostüme fürs Schultheater genäht hat. Vielleicht besteht also doch noch Hoffnung, innerhalb weniger Stunden Beckys grossen Tag zu retten und zumindest nicht die ganze Hochzeit zu ruinieren. Nichts wie hin also zu Clydes Elternhaus! Und wo sie schon mal in seinem alten Kinderzimmer sitzen und darauf warten, dass seine Mutter an der Nähmaschine ein Wunder vollbringt, liegt es natürlich auch nahe, endlich einmal über all das zu sprechen, woran ihre grosse Liebe damals eigentlich wirklich gescheitert ist. Oder auch sich einzugestehen, welche Gefühle vielleicht ja doch noch nicht ganz verschwunden sind.

Als irgendwann die wilde Nacht zu Ende und die Sonne allmählich aufgeht, sind allerdings längst noch nicht alle Schäden des Vorabends beseitigt. Für Gena beginnt ein Wettlauf mit der Zeit, schliesslich muss das Brautkleid nicht nur einmal quer durch New York transportiert, sondern auch noch gewaschen werden. Regan ist unterdessen schon wieder mit ganz neuen Problemen beschäftigt. Denn Katie hat sich nach der Abfuhr durch Joe im Badezimmer eingeschlossen und gibt keinen Mucks mehr von sich. Und während Becky eigentlich schon bereit ist, ihren fiesen Freundinnen all die Gemeinheiten von gestern zu verzeihen, lässt sich kurz vor der Trauung irgendwann nicht mehr verheimlichen, dass das verdammte Brautkleid immer noch nicht wieder an Ort und Stelle ist...

DIRECTOR'S STATEMENT VON REGISSEURIN LESLYE HEADLAND

„Nichts stiftet so tiefe Freundschaften wie gemeinsames Kotzen.“
– Sylvia Plath, „Die Glasglocke“.

Einen Blick in den Kopf der modernen amerikanischen Frau zu werfen, ist ein verdammt komisches Unterfangen. Denn dort wimmelt es nur so von Widersprüchen. Du sollst heiraten, aber bitteschön auch Karriere machen. Du sollst gut aussehen, aber niemals zeigen, wie viel Aufwand das kostet. Sei sexy, aber keine Schlampe. Immer voll im Trend, aber niemals oberflächlich. Und sei glücklich mit dem, was du hast, aber glaub immer daran, dass du immer noch mehr erreichen kannst. Meine Figuren in DIE HOCHZEIT UNSERER DICKSTEN FREUNDIN sind die Fleisch gewordenen Verkörperungen dieser Widersprüche.

Schon der Originaltitel „Bachelorette“ entstand in Abgrenzung von etwas anderem. In Ermangelung eines gebräuchlichen englischen Ausdrucks für „Junggesellin“ musste ich mir natürlich einen Spass erlauben mit der einzigen verfügbaren Alternative. Also habe ich an die männliche Version „bachelor“ die alberne und eigentlich abwertende weibliche Endung „ette“ angehängt.

Als ich damals die Geschichte in Form eines Theaterstücks zu Papier brachte, dachte ich eigentlich, dass ich etwas sehr Ernsthaftes produziere. Sie können sich also mein Entsetzen vorstellen, als bei der Premiere 2008 in Los Angeles das Publikum plötzlich in Gelächter ausbrach. All die ergreifenden Erkenntnisse, an denen ich so sorgsam gefeilt hatte, waren mit einem Mal nichts als Gags. Aber die Zuschauer haben natürlich nur auf die Absurdität jener Widersprüche reagiert, die diese Figuren im Kern ausmachen.

Im Laufe der Entwicklung der Geschichte – von der ersten kleinen Bühnen-Inszenierung über eine Off-Broadway-Produktion bis hin zu einem Spielfilm – habe ich dann das Komödiantische immer stärker in den Vordergrund gerückt. Ich machte mir wirklich bewusst, wie witzig solche in sich geradezu gespaltenen Persönlichkeiten sein können. Natürlich kann eine Trauzeugin gleichzeitig zutiefst eifersüchtig sein und trotzdem die perfekte Hochzeit organisieren. Genauso wie eine intellektuell eher minderbemittelte Verkäuferin trotzdem emotionale Abgründe haben kann. Und eine sexuell höchst aktive Hipster-Braut, die nichts anbrennen lässt, kann selbstverständlich auch eine hoffnungslose Romantikerin sein. So fies und gnadenlos diese Mädels sind, so sehr akzeptieren sie sich gegenseitig in all ihrer Komplexität. Ganz im Gegensatz zu der Welt um sie herum.

Als Resultat dessen sind es bei diesen Freundinnen – genau wie bei den meisten Frauen übrigens – nicht die guten Zeiten, sondern all das Drama, das sie zusammenschweisst. Auch in meinem Leben sind die besten Freundschaften die kompliziertesten – und Konflikte lassen sie nur noch stärker werden. Zu behaupten, man müsse immer gut sein, um ein guter Freund zu sein, würde doch bedeuten, dass man sich die schmerzhafteste Freude des miteinander Wachsens verwehrt. Wir Frauen stehen schon genug unter dem Druck, hübsch zu sein. Da will ich wenigstens meine Freundinnen um mich haben, wenn es richtig hässlich wird.

VOR DER KAMERA

Kirsten Dunst (Regan)

Erst kürzlich erhielt Kirsten Dunst nicht nur hymnische Kritiken, sondern auch den renommierten Preis für die Beste Darstellerin beim Filmfestival in Cannes für das Endzeitdrama *Melancholia* (2011) von Lars von Trier. Nur ein Jahr später kehrte sie mit der lang erwarteten Kultroman-Verfilmung *On the Road – Unterwegs* (*On the Road*, 2012) von Walter Salles gemeinsam mit ihren Leinwandpartnern Sam Riley, Kristen Stewart und Viggo Mortensen an die Croisette zurück. Bereits abgedreht hat sie ebenfalls die Science Fiction-Romanze *Upside Down* mit Jim Sturgess.

Zu Dunsts weiteren Filmen gehören Andrew Jareckis *All Beauty Must Die* (*All Good Things*, 2010) mit Ryan Gosling, *Marie Antoinette* (2006) von Sofia Coppola, Michel Gondrys *Vergiss mein nicht!* (*Eternal Sunshine of the Spotless Mind*, 2004) mit Jim Carrey, Kate Winslet und Mark Ruffalo, *New York für Anfänger* (*How to Lose Friends & Alienate People*, 2008) mit Simon Pegg, Cameron Crowes *Elizabethtown* (2005) mit Orlando Bloom und Susan Sarandon, die Tennis-Romanze *Wimbledon – Spiel, Satz und ... Liebe* (*Wimbledon*, 2004), Mike Newells *Mona Lisas Lächeln* (*Mona Lisa Smile*, 2003) mit Julia Roberts, Julia Stiles und Maggie Gyllenhaal, *Levity* (2003) mit Billy Bob Thornton und Morgan Freeman, Peter Bogdanovichs *The Cat's Meow* (2001) sowie natürlich Sam Raimis Blockbuster *Spider-Man* (2002) mitsamt seiner beiden Fortsetzungen (2004, 2007). Auch in *Girls United* (*Bring It On*, 2000), Sofia Coppolas Debütfilm *The Virgin Suicides* (1999), *Verrückt/Schön* (*Crazy/Beautiful*, 2001), *Gnadenlos schön* (*Drop Dead Gorgeous*, 1999) mit Ellen Barkin und Kirstie Alley, *Ich liebe Dick* (*Dick*, 1999) mit Michelle Williams, der Klassiker-Adaption *Betty und ihre Schwestern* (*Little Women*, 1994) mit Winona Ryder und Susan Sarandon, *Jumanji* (1995) mit Robin Williams, *Schatten der Schuld* (*Mother Night*, 1996) mit Nick Nolte, Barry Levinsons *Wag the Dog – Wenn der Schwanz mit dem Hund wedelt* (*Wag the Dog*, 1997) mit Dustin Hoffman und Robert de Niro und *Small Soldiers* (1998) war sie mit von der Partie. Der Durchbruch war ihr noch als Kind mit Neil Jordans *Interview mit einem Vampir – Aus der Chronik der Vampire* (*Interview with the Vampire: The Vampire Chronicles*, 1994) mit Tom Cruise und Brad Pitt gelungen, für den sie prompt eine Nominierung für den Golden Globe erhielt.

Begonnen hatte Dunst ihre Karriere bereits im Alter von drei Jahren, als sie das erste Mal für einen Werbespot vor der Kamera stand. Den Sprung auf die Leinwand schaffte sie 1989 in Woody Allens Episode in *New Yorker Geschichten* (*New York Stories*, 1989). Darüber hinaus arbeitete Kirsten Dunst viel fürs Fernsehen. Neben ihrer wiederkehrenden Gastrolle in „E.R.“ spielte sie Rollen in der Serie „The Outer Limits“ und in TV-Filmen wie „Devil's Arithmetic“, „Ruby Ridge: An American Tragedy“, „Tower of Terror“ und „Zu jung für ein Baby“.

Ihren Einstand als Regisseurin hatte Dunst mit *Welcome* (2007) gegeben. In dem Kurzfilm, der seine Weltpremiere beim Sundance Film Festival feierte, spielt Winona Ryder die Hauptrolle. Rund zwei Jahre später inszenierte sie ausserdem *Bastard* (2010), für den sie ausserdem am Drehbuch mitgeschrieben hat. Ihr zweiter Kurzfilm lief unter anderem bei den Festivals von Tribeca und Cannes.

Filmografie (Auswahl)

2012	ON THE ROAD - UNTERWEGS Regie: Walter Salles
2011	MELANCHOLIA Regie: Lars von Trier
2010	ALL BEAUTY MUST DIE Regie: Andrew Jarecki
2008	NEW YORK FÜR ANFÄNGER Regie: Robert B. Weide
2007	SPIDER-MAN 3 Regie: Sam Raimi
2006	MARIE ANTOINETTE Regie: Sofia Coppola
2005	ELIZABETHTOWN Regie: Cameron Crowe
2004	WIMBLEDON – SPIEL, SATZ UND... LIEBE Regie: Richard Loncraine
2004	SPIDER-MAN 2 Regie: Sam Raimi
2004	VERGISS MEIN NICHT! Regie: Michel Gondry
2003	MONA LISAS LÄCHELN Regie: Mike Newell
2002	SPIDER-MAN Regie: Sam Raimi
2001	THE CAT'S MEOW Regie: Peter Bogdanovich
2001	VERRÜCKT/SCHÖN Regie: John Stockwell
2000	GIRLS UNITED Regie: Peyton Reed
1999	ICH LIEBE DICK Regie: Andrew Fleming
1999	THE VIRGIN SUICIDES – VERLORENE JUGEND Regie: Sofia Coppola
1998	SMALL SOLDIERS Regie: Joe Dante
1997	WAG THE DOG – WENN DER SCHWANZ MIT DEM HUNDWEDELN Regie: Barry Levinson
1995	JUMANJI Regie: Joe Johnston
1994	BETTY UND IHRE SCHWESTERN Regie: Gillian Armstrong
1994	INTERVIEW MIT EINEM VAMPIR Regie: Neil Jordan
1990	FEGEFUEER DER EITELKEITEN Regie: Brian de Palma

Isla Fisher (Katie)

Isla Fisher hat bereits mehrere Filme abgedreht, die demnächst in die Kinos kommen werden. Dazu gehört – neben dem Thriller *Now You See Me* (2013) mit Mark Ruffalo, Jesse Eisenberg, Woody Harrelson und Morgan Freeman – auch Baz Luhrmanns mit Spannung erwartete 3D-Adaption *The Great Gatsby* (2013) mit Leonardo DiCaprio, Tobey Maguire und Carey Mulligan, basierend auf dem gleichnamigen Roman von F. Scott Fitzgerald.

Der grosse Durchbruch gelang Fisher an der Seite von Vince Vaughn und Owen Wilson mit der Erfolgskomödie *Die Hochzeits-Crasher* (*The Wedding Crashers*, 2005). Zu ihren Filmen gehören zudem John Landis' *Burke & Hare – Wir finden immer eine Leiche* (*Burke and Hare*, 2010), die Bestseller-Verfilmung *Shopaholic – Die Schnäppchenjägerin* (*Confessions of a Shopaholic*, 2009), *Vielleicht, vielleicht auch nicht* (*Definitely, Maybe*, 2008) mit Ryan Reynolds, *Die Regeln der Gewalt* (*The Lookout*, 2007) mit Joseph Gordon-Levitt und Jeff Daniels, die Komödie *Hot Rod – Mit Vollgas durch die Hölle* (*Hot Rod*, 2007) mit Andy Samberg, *Blind Wedding - Hilfe, sie hat ja gesagt* (*Wedding Daze*, 2006) mit Jason Biggs, David O. Russells *I Heart Huckabees* (2004) und *Scooby-Doo* (2002). Als Sprecherin war sie ausserdem bei Gore Verbinskis *Rango* (2011) sowie *Horton hört ein Hu!* (*Horton Hears a Who*, 2008) mit von der Partie. Auch in der Pilotfolge der teilweise improvisierten Miniserie „Pilot Season“ mit David Cross und Sarah Silverman war sie zu sehen.

Die im Oman geborene Tochter schottischer Eltern zog noch als junges Mädchen mit der gesamten Familie nach Australien. Dort trat sie im Alter von neun Jahren erstmals in Fernseh-Werbespots auf. Bekannt wurde sie später mit der Seifenoper „Home and Away“, in der auch Guy Pearce, Naomi Watts und Heath Ledger ihre Karrieren begannen. Nebenbei schrieb sie damals auch zwei Romane für Teenager, die sich blendend verkauften.

Filmografie (Auswahl)

2010	BURKE & HARE – WIR FINDEN IMMER EINE LEICHE Regie: John Landis
2009	SHOPAHOLIC – DIE SCHNÄPPCHENJÄGERIN Regie: P.J. Hogan
2008	VIELLEICHT, VIELLEICHT AUCH NICHT Regie: Adam Brooks
2007	HOT ROD – MIT VOLLGAS DURCH DIE HÖLLE Regie: Akiva Schaffer
2007	DIE REGELN DER GEWALT Regie: Scott Frank
2005	DIE HOCHZEITS-CRASHER Regie: David Dobkin
2004	I HEART HUCKABEES Regie: David O. Russell
2002	SCOOBY-DOO Regie: Raja Gosnell
2001	SWIMMING POOL – DER TOD FEIERT MIT Regie: Boris von Sychowksi

Lizzy Caplan (Gena)

Mit DIE HOCHZEIT UNSERER DICKSTEN FREUNDIN (BACHELORETTE, 2012) sowie der Komödie *Save the Date* (2012) mit Alison Brie und Mark Webber war Lizzy Caplan 2012 beim Sundance Film Festival gleich mit zwei Filmen vertreten. Ebenfalls 2012 entstand die Independent-Produktion *Frankie Go Boom* (2012) mit Charlie Hunnam, Chris O'Dowd und Ron Perlman.

Nach ihrem Durchbruch mit dem Überraschungshit *Girls Club – Vorsicht bissig!* (*Mean Girls*, 2004) war Caplan auch in Filmen wie *127 Hours* (2010) von Danny Boyle, *Queens of Country* (2011), *Hot Tub – Der Whirlpool... ist 'ne verdammte Zeitmaschine* (*Hot Tub Time Machine*, 2010) mit John Cusack, JJ Abrams *Cloverfield* (2008), *Männer sind Schweine* (*My Best Friend's Girl*, 2008) mit Kate Hudson, *Crossing Over* (2009) mit Harrison Ford, Sean Penn und Ray Liotta, dem Drama *Love Is the Drug* (2006), *Crashing* (2007) mit Campbell Scott sowie *Der letzte Ritt des Ransom Pride* (*The Last Rites of Ransom Pride*, 2010) mit Scott Speedman und Dwight Yoakam zu sehen. Als Haupt-darstellerin und Produzentin verantwortete sie ausserdem den Kurzfilm „Successful Alcoholics“, der seine Premiere 2010 in Sundance feierte.

Auf dem Bildschirm war Caplan kürzlich mehrere Folgen lang im neuen Sitcom-Hit „New Girl“ an der Seite von Zooey Deschanel zu sehen. Zuvor spielte sie eine feste Rolle in den von der Kritik gefeierten Serie „Party Down“ mit Adam Scott sowie in der ersten Staffel von Alan Balls Vampir-Serie „True Blood“. Ausserdem war sie in Serien wie „The Class“, „Related“, „Tru Calling“ und den beiden Judd Apatow-Shows „American Campus – Reif für die Uni?“ und „Voll daneben, voll im Leben“ mit von der Partie.

Filmografie (Auswahl)

2010	127 HOURS Regie: Danny Boyle
2010	HOT TUB – DER WHIRLPOOP... IST NE VERDAMMTE ZEITMASCHINE Regie: Steve Pink
2009	CROSSING OVER Regie: Wayne Kramer
2008	CLOVERFIELD Regie: Matt Reeves
2004	GIRLS CLUB – VORSICHT BISSIG! Regie: Mark Waters
2002	NICHTS WIE RAUS AUS ORANGE COUNTY Regie: Jake Kasdan

Rebel Wilson (Becky)

Rebel Wilson gehört zu Australiens besten Komikerinnen. Ihr Handwerk lernte sie am Australian Theatre for Young People (ATYP) und an der legendären US-amerikanischen Comedyschmiede „The Second City“ in Chicago.

International für Aufsehen sorgte sie erstmals mit ihrer kleinen Rolle als Kristen Wiigs Mitbewohnerin in dem von Judd Apatow produzierten Sensationserfolg *Brautalarm* (*Bridesmaids*, 2011). Anschliessend war sie auch in *Das gibt Ärger* (*This Means War*, 2012) mit Reese Witherspoon und *Was passiert, wenn's passiert ist* (*What to Expect When You're Expecting*, 2012) mit Jennifer Lopez und Cameron Diaz sowie an der Seite von Olivia Newton-John in der australischen Erfolgskomödie *Die Trauzeugen* (*A Few Best Men*, 2012) zu sehen. In *Ice Age 4 – Voll verschoben* (*Ice Age: Continental Drift*, 2012) übernahm sie eine der Sprechrollen. Zu ihren kommenden Filmen gehören *Struck By Lightning* (2012) von und mit „Glee“-Star Chris Colfer, die Musical-Komödie *Pitch Perfect* (2012) mit Anna Kendrick und Brittany Snow sowie Michael Bays *Pain and Gain* (2013) mit Mark Wahlberg und Dwayne Johnson. Ausserdem wird sie demnächst in ihrer eigenen US-Sitcom „Super Fun Night“ zu sehen sein.

Wilson begann ihre Karriere auf der Theaterbühne; in eigenen Stücken wie „The Westie Monologues“ und „Spunks“ ebenso wie in ihrer Solo-Show „Confessions of an Exchange Student“. Einem breiten Publikum wurde sie in der Rolle der Toula bekannt, die sie fünf Staffeln lang in der erfolgreichen australischen Sitcom „World Record Pizza“ spielte. Auch mit der Sketch-Comedyshow „The Wedge“, für die sie ihr eigenes Material schrieb, feierte sie Erfolge.

Als Autorin und Produzentin verantwortete die in Sydney geborene Wilson die Fernsehserie „Bogan Pride“, in der sie auch die Hauptrolle spielte. Ausserdem übernahm sie zahlreiche Gastauftritte in Shows und Serien wie „Thank God You're Here“, „Monster House“, „Talkin' Bout Your Generation“, „World Comedy Tour“, „The Breast Darn Show in Town“, „City Homicides“, „Bargain“, „Rules of Engagement“ und „Workaholics“ sowie in den Kinofilmen *Fat Pizza* (2003) und *Ghost Rider* (2007).

Filmografie (Auswahl)

2012	WAS PASSIERT WENN'S PASSIERT IST Regie: Kirk Jones
2012	DAS GIBT ÄRGER Regie: McG
2012	DIE TRAUZEUGEN Regie: Stephan Elliott
2011	BRAUTALARM Regie: Paul Feig
2007	GHOST RIDER Regie: Mark Steven Johnson

James Marsden (Trevor)

Trotz seiner noch jungen Karriere kann James Marsden bereits auf eine illustre Filmkarriere zurückblicken, in der er sich mit höchst unterschiedlicher Rollen in Hollywood einen Namen gemacht hat. 2012 feierte bereits sein neuer Film *Robot & Frank* (2012) Premiere, für den er gemeinsam mit Frank Langella, Susan Sarandon, Liv Tyler und Liev Schreiber vor der Kamera stand. Auch der Thriller *Loft* (2012) mit Karl Urban sowie die Komödie *As Cool As I Am* (2013) mit Claire Danes sind bereits abgedreht.

Zuletzt sah man Marsden neben Kate Bosworth und Alexander Skarsgård in dem Remake *Straw Dogs – Wer Gewalt sät* (*Straw Dogs*, 2011) von Rod Lurie sowie in der Osterkomödie *Hop – Osterhase oder Superstar?* (*Hop*, 2011). Zu seinen weiteren Filmen gehören Richard Kelleys *The Box – Du bist das Experiment* (*The Box*, 2009) mit Cameron Diaz, Sterben will gelernt sein (*Death at a Funeral*, 2010) von Neil LaBute, *27 Dresses* (2008) mit Katherine Heigl, Adam Shankmans Musical *Hairspray* (2007) mit John Travolta, Michelle Pfeiffer und Queen Latifah sowie der Blockbuster *Verwünscht* (*Enchanted*, 2007) mit Amy Adams und Susan Sarandon, in dem er auch sein gesangliches Talent unter Beweis stellte.

Darüber hinaus zählen die Comicverfilmung *Superman Returns* (2006) von Bryan Singer, die Bestseller-Adaption *Wie ein einziger Tag* (*The Notebook*, 2004) nach Nicholas Sparks, *Spritztour* (*Sex Drive*, 2008), *Dich kriegen wir auch noch!* (*Disturbing Behavior*, 1998), *Streets of Philadelphia – Unter Verrätern* (*10th & Wolf*, 2006) und die High School-Komödie *Sugar & Spice* (2001) zu seinen Filmen. Als Cyclops war er ausserdem in *X-Men* (2000) und den beiden Fortsetzungen *X-Men 2* (*X2*, 2003) und *X-Men: Der letzte Widerstand* (*X-Men: The Last Stand*, 2006) zu sehen.

Filmografie (Auswahl)

2012	ROBOT & FRANK Regie: Jake Schreier
2011	STRAW DOGS – WER GEWALT SÄT Regie: Rod Lurie
2011	HOP – OSTERHASE ODER SUPERSTAR? Regie: Tim Hill
2010	DEATH AT A FUNERAL Regie: Neil LaBute
2009	THE BOX – DU BIST DAS EXPERIMENT Regie: Richard Kelly
2008	27 DRESSES Regie: Anne Fletcher
2007	VERWÜNSCHT Regie: Kevin Lima
2007	HAIRSPRAY Regie: Adam Shankman
2006	SUPERMAN RETURNS Regie: Bryan Singer
2006	X-MEN: DER LETZTE WIDERSTAND Regie: Brett Ratner
2004	WIE EIN EINZIGER TAG Regie: Nick Cassavetes
2003	X-MEN 2 Regie: Bryan Singer

2001	ZOOLANDER Regie: Ben Stiller
2000	X-MEN Regie: Bryan Singer
1998	DICH KRIEGEN WIR AUCH NOCH Regie: David Nutter

Adam Scott (Clyde)

Als Hauptdarsteller der von ihm selbst mitproduzierten Sitcom „Party Down“ sowie zuletzt in der von der Kritik gefeierten Comedy-Serie „Parks and Recreation“ begeistert Adam Scott in den USA schon seit vielen Jahren ein Millionenpublikum.

Seine Leinwandkarriere begann der Kalifornier in den neunziger Jahren mit kleinen Rollen in Filmen wie *Hellraiser IV – Bloodline* (*Hellraiser: Bloodline*, 1996) oder *Star Trek: Der erste Kontakt* (*Star Trek: First Contact*, 1996). Später war er auch in *High Crimes – Im Netz der Lügen* (*High Crimes*, 2002) mit Morgan Freeman und Ashley Judd, *Hart am Limit* (*Torque*, 2004) mit Ice Cube, Martin Scorseses Oscar-Gewinner *Aviator* (*The Aviator*, 2004), *Mord und Margaritas* (*The Matador*, 2005) mit Pierce Brosnan, *Das Schwiegermonster* (*Monster-In-Law*, 2005) mit Jennifer Lopez und Jane Fonda, Judd Apatows Erfolgskomödie *Beim ersten Mal* (*Knocked Up*, 2007), *The Return* (2006) mit Sarah Michelle Gellar, Adam McKays *Die Stiefbrüder* (*Stepbrothers*, 2008), *Verlobung auf Umwegen* (*Leap Year*, 2010) mit Amy Adams, dem Horror-Remake *Piranha 3D* (*Piranha*, 2010) sowie zuletzt *Our Idiot Brother* (2011) mit Paul Rudd und Zoey Deschanel zu sehen. Für das Drama *The Vicious Kind* (2009) wurde er als Bester Hauptdarsteller für den Independent Spirit Award nominiert.

Auf dem Bildschirm spielte Scott, der auch schon seinen eigenen Kurzfilm inszeniert hat, feste Rollen in den von der Kritik gefeierten Serien „Murder One“ und „Tell Me You Love Me“ sowie in „Party of Five“ und „Wasteland“. Gastauftritte hatte er unter anderem in „Emergency Room – Die Notaufnahme“, „NYPD Blue“, „Six Feet Under“, CSI: Miami“, „Veronica Mars“, „Law & Order“, „The Sarah Silverman Program“ oder „Eastbound & Down“.

Filmografie (Auswahl)

2011	OUR IDIOT BROTHER Regie: Jesse Peretz
2011	FRIENDS WITH KIDS Regie: Jennifer Westfeldt
2010	PIRANHA 3D Regie: Alexandre Aja
2010	VERLOBUNG AUF UMWEGEN Regie: Anand Tucker
2009	THE VICIOUS KIND Regie: Lee Toland Krieger
2008	DIE STIEFBRÜDER Regie: Adam McKay
2007	BEIM ERSTEN MAL Regie: Judd Apatow

2006	THE RETURN Regie: Asif Kapadia
2005	DAS SCHWIEGERMONSTER Regie: Robert Luketic
2005	MORD UND MARGARITAS Regie: Richard Shepard
2004	AVIATOR Regie: Martin Scorsese
2002	HIGH CRIMES – IM NETZ DER LÜGEN Regie: Carl Franklin
1996	STAR TREK: DER ERSTE KONTAKT Regie: Jonathan Frakes

Hayes MacArthur (Dale)

Der in Chicago geborene Hayes MacArthur, der eine Weile sehr erfolgreich College-Football spielte, begann seine Karriere zunächst als Komiker. Er besuchte Improvisations-Workshops der legendären Groundlings Theater Company, trat regelmässig in Comedy-Clubs auf und war auch in TV-Shows wie „Mad TV“ oder „Premium Blend“ zu sehen.

Als Schauspieler spielte er auf dem Bildschirm nicht nur feste Rollen in den Sitcoms „Worst Week“ und „Perfect Couples“, sondern hatte auch Gastauftritte in Serien wie „King of Queens“, „Medium“, „Curb Your Enthusiasm“, „Entourage“, „Pushing Daisies“, „How I Met Your Mother“, „Happy Endings“ oder „Suburgatory“.

Im Kino war MacArthur, der mit der Schauspielerin Ali Larter verheiratet und Vater eines Sohnes ist, in Filmen wie *Sind wir endlich fertig?* (*Are We Done Yet?*, 2007) mit Ice Cube, *Daddy ohne Plan* (*The Game Plan*, 2007) mit Dwayne Johnson, *Zu scharf, um wahr zu sein* (*She's Out Of My League*, 2010) und *So spielt das Leben* (*Life As We Know It*, 2010) mit Katherine Heigl zu sehen. Demnächst folgt *The Motel Life* (2012) mit Dakota Fanning und Emile Hirsch.

Kyle Bornheimer (Joe)

Gemeinsam mit seinem DIE HOCHZEIT UNSERER DICKSTEN FREUNDIN (BACHELORETTE, 2012)-Kollegen Hayes MacArthur wurde Kyle Bornheimer durch die Sitcoms „Worst Week“ und „Perfect Couples“ einem grossen Publikum bekannt.

Nach zahlreichen Auftritten in diversen Werbespots begann er seine Schauspielkarriere mit Gastauftritten in Serien wie „Monk“, „O.C. California“, „How I Met Your Mother“, „Medium“ und „Will & Grace“. Später war er auch in „Weeds“, „The Unit“, „The Office“, „Girlfriends“, „Breaking Bad“, „Jericho“, „Party Down“, „Better Off Ted“, „Chuck“ oder „Royal Pains“ zu sehen. 2013 übernimmt er in der neuen Sitcom „Family Tools“ wieder eine Hauptrolle.

Auf der Leinwand gab er seinen Einstand an der Seite von Will Ferrell in der Komödie *Die Eisprinzen* (*Blades of Glory*, 2007). Anschliessend war er unter anderem in *Zu scharf um wahr zu sein* (*She's Out Of My League*, 2010) und *Du schon wieder* (*You Again*, 2010) mit Sigourney Weaver und Jamie Lee Curtis zu sehen. Demnächst spielt er eine Rolle in der Komödie *The Big Wedding* (2012) mit Robert de Niro, Diane Keaton, Susan Sarandon, Amanda Seyfried und Robin Williams.

Andrew Rannells (Manny)

Mit dem ebenso umstrittenen wie erfolgreichen Musical „The Book of Mormons“ der „South Park“-Macher Trey Parker und Matt Stone wurde Andrew Rannells über Nacht zum Bühnenstar. Die Rolle des Elder Price brachte ihm unter anderem eine Tony-Nominierung sowie zusammen mit seinen Ensemble-Kollegen einen Grammy ein. Schon vorher hatte er am Broadway mit einer Rolle in „Hairspray“ für Aufsehen gesorgt und auch mit einer landesweiten Tournee der Musical-Produktion „Jersey Boys“ Erfolge gefeiert.

Einen ersten kleinen Kino-Auftritt hatte Rannells, der seit vielen Jahren zu den meistbeschäftigten US-Sprechern für Animationsserien gehört, in der Erfolgsfortsetzung *Sex and the City 2* (2010). Im Fernsehen übernahm er zuletzt eine wiederkehrende Rolle in der von der Kritik gefeierten und von Judd Apatow produzierten Serie „Girls“. Ab Herbst 2012 spielt er eine Hauptrolle in der neuen Sitcom „The New Normal“.

VOR DER KAMERA

Leslye Headland (Regie & Drehbuch)

Die Dramaturgin, Drehbuchautorin und Regisseurin Leslye Headland wurde in Los Angeles geboren und machte ihren Bachelor-Abschluss an der renommierten Tisch School of the Arts der New York University. Fürs Theater schrieb sie unter anderem eine Stücke-Reihe, die auf den sieben Todsünden basiert: „Cinephilia“ (Wollust), „Bachelorette“ (Völlerei), „Assistance“ (Geiz), „Surfer Girl“ (Faulheit), „Reverb“ (Zorn) und „Accidental Blonde“ (Neid). Ausserdem schrieb sie als Autorin an der Fernsehserie „Terriers“ mit und verfasste zuletzt das Drehbuch für ein Remake von *Nochmal so wie letzte Nacht (About Last Night...*, 1986), das unter anderem von Will Gluck auf die Leinwand gebracht werden soll. DIE HOCHZEIT UNSERER DICKSTEN FREUNDIN (BACHELORETTE, 2012) ist ihr Debüt als Kinoregisseurin.

Will Ferrell (Produktion)

Dank Filmen wie *Old School – Wir lassen absolut nichts anbrennen (Old School*, 2003), *Die Hochzeits-Crasher (Wedding Crashers*, 2005) oder *Ricky Bobby – König der Rennfahrer (Talladega Nights: The Ballad of Ricky Bobby*, 2006) gehört Will Ferrell zu den beliebtesten und erfolgreichsten Schauspielern und Komikern Hollywoods. Aktuell ist der zweifach für den Golden Globe nominierte Kalifornier, dem der Durchbruch mit seinem siebenjährigen Engagement bei der legendären Sketchshow „Saturday Night Live“ gelang, in *The Campaign (2012)* zu sehen.

Als Produzent verantwortete Ferrell nicht nur zahlreiche Online-Videos und Kurzfilme, sondern auch die Actionkomödie *Die etwas anderen Cops (The Other Guys*, 2010), *The Virginity Hit (2010)*, *Casa de mi Padre (2012)* oder *Die Qual der Wahl (The Campaign*, 2012), Als ausführender Produzent war er ausserdem an *Ricky Bobby – König der Rennfahrer*, *Die Stiefbrüder (Stepbrothers*, 2008), *Hot Rod – Mit Vollgas durch die Hölle (Hot Rod*, 2007) und der Fernsehshow „Funny Or Die“ beteiligt.

Adam McKay (Produktion)

Als Regisseur gab Adam McKay sein Leinwanddebüt mit *Anchorman – Die Legende von Ron Burgundy (Anchorman: The Legend of Ron Burgundy*, 2004). Es folgten *Ricky Bobby – König der Rennfahrer (Talladega Nights: The Ballad of Ricky Bobby*, 2006), *Die Stiefbrüder (Stepbrothers*, 2008) und *Die etwas anderen Cops (The Other Guys*, 2010), in denen ebenfalls jedes Mal sein Produktionspartner Will Ferrell die Hauptrolle spielte. Genau wie an *The Virginity Hit (2010)*, *Casa de mi Padre (2012)*, *Die Qual der Wahl (The Campaign*, 2012) oder *Der Diktator (The Dictator*, 2012) war McKay auch an seinen Regiearbeiten immer als Produzent oder ausführender Produzent beteiligt.

Jessica Elbaum (Produktion)

Jessica Elbaum begann ihre Karriere als Assistentin von Will Ferrell. An dessen Film *Die Stiefbrüder (Stepbrothers*, 2008) war sie erstmals als Associate Producer beteiligt, genauso wie später an *Die fast vergessene Welt (Land of the Lost*, 2009). *Die etwas anderen Cops (The Other Guys*, 2010) verantwortete sie als Koproduzentin, bevor sie mit *Casa de mi Padre (2012)* erstmals als Produzentin tätig war. Für das

Fernsehspecial „Will Ferrell: You’re Welcome America – A Final Night With George W. Bush“ wurde sie 2009 gemeinsam mit ihren Mitstreitern für den Emmy nominiert.

Brice & Claude Dal Farra und Lauren Munsch (Produktion)

Innerhalb kürzester Zeit haben sich die Brüder Brice und Claude Dal Farra samt ihrer Geschäftspartnerin Lauren Munsch unter den meistbeschäftigten Produzenten des amerikanischen Independentkinos etabliert. Zu den wichtigsten Filmen ihrer Firma BCDF Pictures gehören Vera Farmigas Regiedebüt *Higher Ground* (2011), Bruce Beresfords *Peace, Love & Misunderstanding* (2011) mit Jane Fonda und Catherine Keener, *Liberal Arts* (2012) mit Zac Efron, Josh Radnor und Elizabeth Olsen sowie *Why Stop Now* (2012) mit Jesse Eisenberg und Oscar-Gewinnerin Melissa Leo.

Chris Henchy (Ausführende Produktion)

Als Drehbuchautor schrieb Chris Henchy nicht nur die Filme *Die fast vergessene Welt (Land of the Lost, 2009)*, *Die etwas anderen Cops (The Other Guys, 2010)* und *Die Qual der Wahl (The Campaign, 2012)*, sondern war auch an Fernsehserien wie „Chaos City“, „Entourage“ oder „I’m With Her“ beteiligt. Zusammen mit seinen Partnern war er ausserdem an der Produktion von *Die etwas anderen Cops*, *The Virginity Hit* (2010) oder „Funny or Die“ beteiligt. Auch für die Sitcoms „Chaos City“, „Life With Bonny“, „Entourage“ oder „I’m With Her“ war Henchy, der mit Brooke Shields verheiratet ist, als Produzent mitverantwortlich.

Paul Prokop (Ausführende Produktion)

Seine Karriere begann Paul Prokop als Production Controller und Finanzverwalter bei so unterschiedlichen Filmen wie *Menace II Society* (1993), *Dumm und Dümmer (Dumb & Dumber, 1994)*, *Sieben (Se7en, 1995)*, *Austin Powers – Das Schärffste, was Ihre Majestät zu bieten hat (Austin Powers: International Man of Mystery, 1997)*, *Boogie Nights* (1997), *Blade* (1998), *American History X* (1998), *Final Destination* (2000), *About Schmidt* (2002), *Der Herr der Ringe: Die Rückkehr des Königs (The Lord of the Rings: The Return of the King, 2003)*, *Die Hochzeits-Crasher (The Wedding Crashers, 2005)* oder *Hairspray* (2007). Mit DIE HOCHZEIT UNSERER DICKSTEN FREUNDIN (BACHELORETTE, 2012) und Josh Radnors *Liberal Arts* (2012) gab er seinen Einstand als ausführende Produzent, ausserdem war er als Produzent von *Why Stop Now* (2012) mit Jesse Eisenberg und Melissa Leo tätig.

Doug Emmett (Kamera)

Als Kameramann drehte Doug Emmett nicht nur zahlreiche Kurzfilme, sondern auch das vielfach ausgezeichnete Drama *Monogamy* (2010) mit Chris Messina, Whit Stillmans *Damsels in Distress* (2011) mit Greta Gerwig oder *The Giant Mechanical Man* (2012) mit Jenna Fischer.

Richard Hoover (Produktionsdesign)

Im Laufe seiner langjährigen Karriere wurde Richard Hoover bereits zweimal für den Emmy nominiert, für die beiden Fernsehfilme „Live aus Bagdad“ mit Michael Keaton und Helena Bonham Carter sowie „Temple Grandin“ mit Claire Danes. Ersterer bescherte ihm ausserdem einen Art Directors Guild Award. Darüber hinaus brachte ihm seine Arbeit für Bryan Singers *Superman Returns* (2006) eine BAFTA-Nominierung ein. Für das Theaterstück „Not About Nightingales“ erhielt er unter anderem einen Tony und einen Evening Standard Theatre Award.

Zu Hoovers wichtigsten Filmen als Produktionsdesigner gehören *Kaltes Land (North Country, 2005)*, *The Mothman Prophecies – Tödliche Visionen (The Mothman Prophecies, 2002)*, *Durchgeknallt (Girl, Interrupted, 1999)*, *Payback - Zahltag (Payback, 1999)*, *Freeze – Alptraum Nachtwache (Nightwatch, 1997)*, *Dead Man Walking – Sein letzter Gang (Dead Man Walking, 1995)* oder *Bob Roberts* (1992). Auch in Fernsehserien wie „Twin Peaks“, „Entourage“, „Numb3rs – Die Logik des Verbrechens“ oder „Enlightened“ war seine Arbeit zu sehen.

Jeffrey Wolf (Schnitt)

Bereits seit den achtziger Jahren arbeitet Jeffrey Wolf höchst erfolgreich in den Schneideräumen Hollywoods. Zu seinen wichtigsten Filmen als Cutter gehören so unterschiedliche Werke wie *Die Herrschaft der Schatten (Vanishing on 7th Street, 2010)*, *Lake City* (2008), *First Sunday* (2008), *A Dirty Shame* (2004), *Lebenslänglich (Life, 1999)*, *Beautiful Girls* (1996) oder *Billy Madison – Ein Chaos zum Verlieben (Billy Madison, 1995)*.

Michael Wandmacher (Musik)

Auf der Webseite MP3.com wurden die Songs und Stücke von Michael Wandmacher bereits über 100.000 Mal heruntergeladen. Im Kino konnte man seine Kompositionen unter anderem in *Drive Angry* (2011), *Piranha* (2010), *My Bloody Valentine* (2009), *The Fighters (Never Back Down, 2008)* oder *Cry Wolf* (2005) hören. Auch für Videospiele oder Fernsehserien schreibt Wandmacher regelmässig die Musik.